

Die Hoffnung lebendig halten...

Ich gehöre zu den Menschen, die wehmütig an die Arbeit des pensionierten US-

Präsidenten Barak Obama zurückdenken. Er hat mit einem Wort benannt, wie die globalen Sorgenkinder unserer Zeit gebändigt werden können: **Change/ Umkehr oder Veränderung**. Paulus schrieb in einer anderen Zeit an Christen in Rom und verschwieg dabei nicht, wie schwierig das Leben für ihn und andere Christen in dieser Zeit war: **„Ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll.“ (Römer 8, 18)**

Zugegeben, in der Bibel steht nicht der Begriff „Change“, sondern von Offenbarung ist die Rede. In der Konsequenz geht beides aber in die gleiche Richtung: wer umkehrt und die Veränderung wagt, wird hoffentlich sehen, auf was er mit Recht hoffen kann. Wenn die Zeiten gut sind und Menschen Segen und Frieden erfahren, dann spielt das zitierte Bibelwort keine große Rolle. Doch wenn der Alltag immer mehr als eine Serie von Leid und Unglück erlebt wird, stirbt die Hoffnung. Denen, die Leiden durchleben und ihre Lebensrichtung verlieren, wird mit diesem Wort Mut gemacht: **Schau nicht auf das Chaos, sondern schau dorthin, wo es sich wieder leben lässt, weil die Dinge sich verändert haben.** Veränderung ist möglich!



Seit einigen Monaten lebt die 16jährige Greta Thunberg diese Hoffnung auf Veränderung und Erneuerung. Jeden Freitag steht sie vor dem schwedischen

Parlament und hält ein Schild mit dem Slogan: „Schulstreik für das Klima“. Sie will solange weiter dort protestieren, bis in Schweden eine Klimaschutzpolitik umgesetzt ist, die ihr und ihrer Generation eine lebenswerte Zukunft eröffnet. Viele Kinder und Jugendliche haben weltweit sich von Greta Thunberg begeistern lassen und demonstrieren nun in ihrem Land für eine nachhaltige Klimapolitik. Diese jungen Menschen sind nicht bereit, vor Klimaveränderungen zu resignieren oder die Trägheit bei der Umsetzung eines anderen Lebensstils einfach als ganz normal zu akzeptieren.

„Am Ende...“, so würde Paulus vielleicht heute schreiben, „wird unsere Hoffnung auf eine andere Welt, in der Christus die Maßstäbe für das Leben in dieser Schöpfung und miteinander setzt, erfüllt werden, weil wir heute nur ahnen können, wie groß Gottes Möglichkeiten sind.“

Ich hoffe, wir lassen uns von den demonstrierenden jungen Menschen anstecken, dort zu hoffen, wo andere den Glauben verloren haben, ...weil auch Gott in seiner Liebe für jede Kreatur diese Schöpfung nicht aufgibt,

Ihr Günther Loos!